

"...und schon haben wir ihn..."

Ein etwas ungewöhnlicher Reisebericht von der Premiere der Rallye-Weltmeisterschaft. Ein Rallyefan schildert seine Eindrücke.

Hallo werte User und Rallyeenthusiasten,

Nach meinem ersten Artikel in "Andys Welt" und der überaus positiven Resonanz darauf melde ich mich dieses mal live von der Rallyestrecke vom 3. WM Lauf aus der Türkei. Aufgrund von technischen Schwierigkeiten beim mailen werde ich die ersten 2 Tage meiner Reise etwas zusammenfassen. Ansonsten werde ich versuchen Euch meine persönlichen Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse zu schildern. Dazu gibt es nun täglich spät abends einen Bericht.

Also der Beginn unserer Reise ist schnell zusammengefasst. Nach meinem Besuch des ROC in Gran Canaria wuchs die Reiselust schnell wieder ins unerträgliche und ein neuer Urlaub mit einer neuen Rallye musste her. Billig sollte er sein und wenn möglich keine Asphalt rallye. Schnell die Urlaubspläne der Kollegen gecheckt und schon stand die Türkei rallye als "Preiswerteste" aller Rallyes fest.

Billigflug, Billighotel, all inklusiv und ein Leihwagen gebucht und so konnte bereits am Montag die Reise beginnen. Über Dresden, Dortmund ging es direkt nach Antalya und weiter mit dem Bus nach Kemer. Schon auf der Fahrt ins Hotel zeigen uns die vielen Rallyeschilder den Weg. Und der ist genau richtig denn unser gebuchtes Hotel ist nicht nur ganz in der Nähe vom Hauptquartier, es wohnen auch noch Fahrer darin. Aber davon später mehr.

Dienstag. Der morgen beginnt mit dem Weckruf von der Moschee. Nicht gerade Urlauberfreundlich, aber genau richtig um die ersten EVO's in die Berge zum Training fahren zu sehen. Aber der Dienstag ist nicht Rallyetag und so verbringen wir diesen Tag Rallye untypisch in den Touristenzentren rund um Antalya. Aber wenigsten auf der Heimfahrt gelingt uns der erste Coup. Die Superspezial in Antalya wird gerade hergerichtet und so können wir auch einen ersten Blick darauf werfen. 15 Minuten später sind wir dann im Hauptquartier. Dort wollen wir die Tickets kaufen, finden noch ein paar Klamotten zum mitnehmen und als wir das Hotel verlassen.....joggt Richard Burns an uns vorbei. Schrecksekunde... Chance verpasst... er hat uns abgehängt. Schnell zum Auto, überholt und Weg abgeschnitten. Eine Schönheit aus Deutschland am Wegrand postiert und schon haben wir ihn in ein Gespräch verwickelt. Das obligatorische Autogramm abgefasst und weiter kann die Jagd nach den Boliden und den Fahrern gehen. Längst wird bei jedem Rallyeauto was vorbeifährt oder am Rand steht gejubelt. Es wird Abend und die Stunde der Glücklichen schlägt. Wir sind wieder unterwegs in unserem Leihwagen und haben uns fest vorgenommen den Türkischen Schotter "Hallo" zu sagen. Die Strecke des Shakedown Test für die JWRC kommt da gerade recht. Erster Schreck ... eine Wasserdurchfahrt!!! Mitten in Kemer also in der Stadt. Nächster Schreck nach ca. 500m in der Prüfung sind auf einmal überall Jeeps und Leute. Sie bauen erst noch auf und lassen uns freundlich passieren, stellen wir erleichtert fest.

Nach 2km tiefstem Schotter mit Kindskopf großen Steinen und teilweise Schritt fahren...wieder ein Fluss. Ein Insasse : "kein Problem das ist der gleiche Fluss wie vorhin, also nicht mehr Wasser": Jetzt sind wir schlauer. Das Wasser reicht bis zu den Türen und nun ruckelt der Clio auch noch. Ein beherzter Tritt aufs Gas und wir sind durch.

Nichts wie weg und wieder Asphalt unter die Räder. Auf der Heimfahrt treffen wir das Citroenteam welches am Straßenrand steht und die Trainingsautos von Carlos, Colin und Sebastian, übrigens allesamt EVO 7, wieder fit machen. Auch die Volvos S60 von Duval und Märtin stehen hier. Zufrieden mit den Ergebnissen des 2. Tages geht es wieder ins Hotel. Jetzt sind plötzlich an anderen Leihautos auch Startnummern dran und die Autos selbst sehen nicht mehr so toll aus. Schlamm bis übers Dach. In der Lobby treffen wir auf bekannte Gesichter. VW Motorsport bzw. Volkswagen Racing hat auch eingecheckt und Katajamäki und Svendlund wohnen bei uns im Hotel. "Die treffen wir noch" schwören wir uns und erwarten schon den nächsten Tag Mittwoch auch heute ist der Mann aus der Moschee der Erste. Morgenstunde hat eben Gold im Munde und so singt er auch. Wir starten in die Berge um die Route zwischen den Etappen und SS zu sichten. Vom Meer aus geht es höher und höher. Wir scheitern bei etwa 1000m Meereshöhe an eindeutigem 4X4 Gelände. Hier geht's nicht weiter und uns bleibt nur die Erkenntnis das es wohl nur auf den ausgewiesenen Zuschauerrouten geht.

Inzwischen werden erste Verlegungen bzw. Sperrungen von Zuschauerpunkten bekannt "zuviel Schnee". Wir brechen ab und fahren nun wieder zum JWRC Shakedown. Wir sind pünktlich an der Strecke und die Teilnehmer sind es auch. Die Pumas starten im Formationsflug einer nach dem andern. Dann Suzuki. Mensch die haben eine neue Motorenausbaustufe mit die klingt nicht nur gut sondern die geht auch wie die Sau. Der Schotter ist wirklich grob und alle haben sehr wenig Traktion. An einem Sprung verweilen wir länger und hier sieht man wie Männer gemacht werden. Carlson und Katajamäki lassen es fliegen und gehen richtig zur Sache. Auch einer der Ford Junioren ist sehr schnell. Und noch einer V-MAN Zu unserer Freude fährt auch er den Shakedown öfter als manch anderer und auch bei ihm sieht es sehr schnell aus.

In den 3 Stunden Test laufen wir die Strecke durch um alles einmal gesehen zu haben. Wir stoßen auf Streckenposten welche allesamt sehr höflich sind und Verständnis für unsere Kameraposition zeigen, auch wenn es manchmal ein Grenzfall ist Der Test endet für uns in einem 5 km Gewaltmarsch. Aber auch hier hat ein netter Streckenposten ein einsehen und bringt uns ans Auto. "Have a nice Day" ist sein auf Wiedersehen. Wir ziehen weiter. Heute stehen noch die Technische Abnahme und der Servicepark auf dem Programm aber davon morgen mehr. Das ganze dann auch etwas kürzer versprochen.

"...auf der jämmerlich engen Brücke presst er den Hyundai quer durch. Wahnsinn!"

Ein etwas ungewöhnlicher Reisebericht von der Premiere der Rallye-Weltmeisterschaft. Ein Rallyefan schildert seine Eindrücke.

Hier meldet sich wieder Andy live aus der Türkei mit dem Bericht vom ersten Renngeschehen und dem Shakedown.

Unser Tag beginnt wieder in aller Frühe und in unserem Hotel sind außer uns wohl nur noch andere Rallyebegeisterte wach.

Das Personal ist es jedenfalls noch nicht. Das bezahlte Frühstück fällt also wieder mal aus und wird der pünktlichen Ankunft am Shakedown geopfert. Wir sind unter den ersten und parken keine 100m vom Start. In der verbleibenden Zeit durchwandern wir die Strecke und suchen uns die geilsten Stellen für unsere Kamera. Geile Stellen? Hier kein Problem alle paar hundert Meter könnte ich mich niederlassen und für immer bleiben. Aber es ist nicht immer Rallye, also weiter...

Pünktlich 8 Uhr fällt der Startschuss und wer eröffnet? Unser Armin ist der erste. Wir sehen eine etwa 500m lange Anfahrt mit mittelschnellen rechts links rechts, anbremsen auf eine enge Brücke und eine 90 Grad mit bitterstem Schotter. Dann entschwinden die Autos wieder unseren Blicken, aber nicht ohne noch mindesten 4 mal zu schalten. Leute, die Rallyegöttin muss hier wohnen. Sie kann blau , weiß , rot oder sonst wie aussehen aber mit Sicherheit hat sie vier Räder und heißt WRC.

Armin kommt auf uns zu und auf der jämmerlich engen Brücke presst er den Hyundai quer durch. Wahnsinn!!. Das passt nie, denke ich noch.

Vorher macht er noch ein paar wilde Schlenker und danach auch. Die Brocken fliegen uns um die Ohren und bald hüllt uns dichter Staub ein.

Sch.... das war zu nah dran. Wir flüchten. Anderer Standort und wir achten ab jetzt besser auf Steine und vor allem die Windrichtung. Die Citroen blasen zum Angriff. Wie fasst alle Teams immer im

Formationsflug. Sebastian und Carlos geben sich die Kante. Dann kommt Colin. Der ist nicht normal. Von früh bis zum Mittag presst er sein WRC aus wie kein anderer. Er steht praktisch fasst überall quer. Die Peugeot sind wie immer nicht die spektakulären Drifter. Leider , für die Fans, muss man sagen. Solberg taucht jetzt öfter auf und wird immer schneller.

Prompt vor unseren Augen geht ihm erst das Talent und dann die Straße aus. Wenn die Karre nach dem Dreher den Hang runter geht, kann er sich die SSS am Abend sparen.

Er lässt den Subaru wenigstens auf der Straße und hat dann beim umlenken mehr Schwierigkeiten als mit dem darauf folgenden Drift.

GEEiiiiiiL. Mit fortschreitender Zeit gehen wir an der Strecke zurück und sind bei den letzten Autos wieder am Start.

Die WRC´s haben aus dem Schotterbelag ein Schlachtfeld gemacht. Ein Start ohne mörderisch aufzusetzen und in einer 10m langen gefrästen Spur zu fahren ist nicht mehr möglich. Hier wird sich der türkische Bauer am Montag freuen, wenn er seinen Traktor versenkt. Nach kurzer

Mittagspause sind wir schon wieder auf dem Weg nach Antalya zur SuperSpezialStage. Die Türken haben sich mächtig ins Zeug gelegt und eine kleine Strecke in den Schotter gepflügt. Außerdem gibt es Platz auf Tribünen modernster Bauart für etwa 8000 Leute und rundherum Stehplätze bis zum abwinken. Wir sichern uns unsere Plätze und können 80% der Strecke einsehen. Die Videoleinwand im Infield macht alles noch attraktiver. Die machen alle einen tollen Job hier und sind mit Herz bei der Sache. Die Favoriten bei den S1600 können nicht ganz überzeugen. Carlson verliert gar seinen Lauf. Katajamäki gewinnt seinen, während sich sein Gegner im Opel Stilvoll übers Dach ins Ziel rollt. V-man hat gegen Jean Joseph leider nicht den Hauch einer Chance, aber der fährt eh in einer anderen, eigenen Welt.

Alle WRC's ziehen eine tolle Show ab und in einer langen rechts, direkt vorm Sprung werden Drifts der Extraklasse gezogen. Armin kann auch hier bei den Fans bestens Punkten. Damit geht schon wieder ein herrlicher Rallyetag zu Ende und mal ehrlich, ich weiß nicht was noch besser werden soll.

Noch ein kleiner Nachtrag zu gestern. Alle Wichtigen Termine können schon jetzt nicht mehr gehalten werden. Wir entscheiden uns, uns zu trennen. Eine Abteilung war zum Welcome Drink im Headquarter Autogramme und Bilder haschen und meine Wenigkeit zur Technischen und.... Der Schwur von gestern steigt wieder in mir hoch. Ich will zu Katajamäki. Ich besteche den Portier und bekomme die Zimmernummer. Mit meiner Videokamera im Gepäck klopfte ich aufgeregt an seiner Tür. Mit stoppeligen Englisch frage ich ob er Interesse an Aufnahmen von seinem Shake Down hat.

Er ist erkältet und hat leichtes Fieber aber mit freudigem "Sit Down Please" bittet er mich rein. Wir schauen gemeinsam das Video. Ich frage, er antwortet. Sein Favorit ist übrigens auch Carlson und dann vielleicht er selbst. Zum Abschied drücke ich noch mein Bedauern über das Ende seines Engagements in der Deutschen Meisterschaft aus und erwähne ganz nebenbei das ich seinen Stil sehr schätze.

"Morgen gehe ich in den Service und lasse Märtin meine Jacke reinigen..."

Ein etwas ungewöhnlicher Reisebericht von der Premiere der Rallye-Weltmeisterschaft. Ein Rallyefan schildert seine Eindrücke.

Hallo Rallyefans,

heute am Samstag standen ja ein paar Etappen mehr auf dem Programm und so wollten auch wir eine mehr, nämlich 3 sehen. Nach der etwas flotteren Gangart gestern wollen wir unser Auto schonen und starten noch zeitiger in die Berge. Wir wollen uns eine Etappe anschauen, dann die Strecke teilweise durchwandern und in die nächste WP. Am Nachmittag das selbe Spiel zurück. Wir decken uns mit Getränken ein und rechnen selbst mit etwa 15 km Fußmarsch über den Tag.

Am Ende ist es etwas mehr und was noch schlimmer ist, wir überwinden auch etwa 800m Höhenunterschied. Das alles durchzustehen geht nur wenn man weiß was für herrliche Strecken hier zu bewundern sind. Ich gebe allen die vielleicht auch mal her wollen nur den Rat, tut es solange die Rallye im Programm ist und der Veranstalter so rücksichtsvoll mit den Fans umgeht. Zum Renngeschehen. Wir beginnen wieder an einem Zuschauerpunkt. In einer fast baumfreien Zone schlängelt sich die Strecke in weiten Windungen am Hang entlang. Alles etwa 3-4 Gang Kurven, in jeder Ecke tiefe Cuts und ich kann euch sagen die hängen sehr tief ein. Grönholm beginnt. Anders als sonst sehr spektakulär lässt er das Heck seines 206 immer wieder ausschwenken. Ein Genuss. McRae setzt die Drifts wieder 20m weiter vorn an als jeder andere und wir denke das er es sehr sehr eilig hat. Sainz hat schon eine mittelschwere Verformung an der Beifahrerseite, ist aber auch mit dem Messer zwischen den Zähnen unterwegs. Die Peugeots schieben heute alle etwas über die Vorderräder. Zumindest an der Stelle. Die Skodas passen quer gerade auf die Straße und Armin was soll ich sagen Meister in der Driftchallenge.

Wir beginnen zu wandern, immer den Pass hoch. Im S1600 Feld tobt der Kampf zwischen Kostı und Carlson. Der Schwede erscheint einen Tick schneller. Doch das ist nichts gegen das, was J. Joseph zeigt. An manchen Stellen in denen die Junioren einfach nur alt aussehen, stellt er den Clio dermaßen lang auf sie Seite das man vermuten könnte Renault hat einen verbotenen WRC als Aggregate-Träger im Testeinsatz. Die Zeiten die er fährt sind ja auch einfach nur Wahnsinn. Das Teil hat einen unbeschreiblichen Antritt, dreht höher und hat deutlich mehr Traktion als alle anderen Autos. Wenn die anderen beim Beschleunigen noch rubbeln und an der Vorderachse hüpfen wie mein Leihwagen beim unvermeidlichen Deutsch-Türkischen Ampelduell, da steckt er schon den nächsten Gang und seine Bremspunkte liegen gemessen an denen der anderen jenseits von Gut und Böse.

Das Feld ist das erste mal durch und wir haben die ersten 3 Kilometer weg, als wir hören wie irgend ein versprengter Teilnehmer immer wieder versucht sein Auto zu starten. Eine Serpentine höher sehen wir sein Missgeschick. Beim Anbremsen einer Kehre hat ihn irgendwann der Mut

verlassen und er ist mit blockierten Rädern gerade aus in den Graben gerutscht. Sein Saxo sitzt bis zum Schweller fest. Eine handvoll Türken und wir versuchen zu helfen. Doch da kommt bereits der Schlusswagen. Auch diese Besatzung hilft und schnell ist der kleine angehängt. Doch immer wieder reist das Seil. Obwohl schon 4 mal genommen haben wir keine Chance. Nun kommt der Schlusswagen der Organisation. Ein größerer Suzuki Jeep. Kurzerhand stellt er sich hinter den Saxo fährt langsam ran und drückt den Versunkenen einfach durch den Schlamm durch. Wie beide Wagen an der Stelle aussehen brauche ich nicht zu sagen. Der Private Türke jedenfalls ist Happy und geigt mit 20 min Rückstand dem Feld hinterher.

Wir haben unseren Aufstieg geschafft und stehen am Start unserer 2. Prüfung. Wir sind weit ab von jedem Zuschauerpunkt und können uns so den besten Platz aussuchen. Unsere Aufmerksamkeit bekommt schließlich wieder eine Kombination aus mehreren Kurven, wobei in einer beim Cutten ein hässlicher ca. 100x50cm großer Brocken versteckt ist. Wir sind gespannt was passiert wenn die dort aufsetzen. Die ersten kommen Grönholm ist so schnell drüber weg das er das Ding gar nicht merkt und mit wilden Schlenkern entschwindet er unseren Blicken. Der Brite Ginley bremst dort gerät auf den Stein und hebt mit dem Heck ab. Klasse alles auf Video. Die perfekte Stelle. Nun Martin. Obwohl mit Maximum Attack unterwegs trifft auch er den Stein und hebt noch schlimmer ab. Er kommt bitter quer und das bei über 100kmh. Er fängt das Auto gerade noch mit einem beherzten Gasstoß ab. Brocken und Schlamm fliegen uns um die Ohren. Morgen gehe ich in den Service und lasse Martin meine Jacke reinigen oder unterschreiben. Ohne nennenswerte Ereignisse ist auch hier das Feld durch. Unsere zweite Abteilung (Unterschriftenjäger) war derweil am Vorstart erfolgreich und hat sich alle mitgebrachten Modellautos von Sainz, McRae, Panizzi usw. unterschreiben lassen. Ab jetzt wird es einfacher. Zur 3. Prüfung geht es nun den erklommenen Berg wieder hinab. Schon beim Aufstieg haben wir wieder unsere Stelle festgemacht. Jetzt sind 2 Stunden Zeit zur Erholung. Wir aalen uns in der Sonne etwas abseits der Strecke. Unsere neue Stelle ist mitten im Berg. Weit und breit kein Posten und die Kameraposition ist, na sagen wir nicht ganz legal. Wir bleiben etwas zurück den der FIA Helikopter kreist über der WP.

Endlich ist er weg und wir beziehen Stellung. Die versammelte Mannschaft muss jubeln und die Piloten mit eindeutigen Signalen zur Benutzung der Handbremse aufzufordern, während ich mit der Kamera alles einfange. Doch da ist der Heli wieder. Mit einem gekonnten Sprung, der irgendwo zwischen Oliver Kahn und Sven Hannawald liegt versuche ich die rettenden Bäume zu erreichen. Bei Topspeed verliere ich jeglichen Grip an der Antriebsachse und schlage jämmerlich im Schlamm auf. Ich rette nur die Kamera. Über die Klamotten muss ich mit meiner Frau reden, wenn sie wieder besser drauf ist. Aber egal. Wir bleiben unentdeckt und können nun genießen. Das jubeln scheint was zu bringen. Einige der Asselassen sich zu richtig geilten Aktionen hinreisen. Leute wenn ihr das sehen könntet. Ich denke die Piloten hätten nicht

gedacht mitten auf dem Berg so eine Herde zu treffen und legen sich mächtig ins Zeug. Wir wandern nun zurück zum Wagen und querfeldein kürzen wir ab. Die Sonne hat aus dem gefrorenen Boden vom Morgen Schlamm gemacht und die Heimfahrt wird zum Mud Race. Wir ändern die Route ab und benutzen statt der Strasse eine WP von gestern. Noch einmal kann ich zeigen was in der Junior-WM möglich gewesen wäre wenn ich nicht schon über 30 Jahre alt wäre.

"...auch McRae kommt nur noch gerollert..."

Ein etwas ungewöhnlicher Reisebericht von der Premiere der Rallye-Weltmeisterschaft. Ein Rallyefan schildert seine Eindrücke.

Hallo Rallyefans und alle die es werden wollen,
Eine herrliche Rallyewoche geht für meine Mitstreiter und mich zu Ende.
Die Teilnehmer, jedenfalls die wenigen verbliebenen haben das Ziel erreicht und auch für uns heißt es Abschied zu nehmen, von diesen herrlichen Schotterstrecken.

Doch zunächst beginnt der letzte Tag wieder in aller früh. Doch der Gewaltmarsch von gestern hat seinen Tribut gefordert. Beine die an mir herunterhängen wie zu lang gekochte Spagetti und Füße welche sich anfühlen als hätte jemand in der Nacht Rollschuhe montiert, lassen mich wieder ins Bett gleiten und kurzerhand die erste WP des heutigen Tages canceln.

Der Tag ist sowieso nicht besonders zuschauerfreundlich. Das Programm liest sich in etwas so. Am besten du bist als Fan etwa 6 Uhr oben auf dem Berg, schaust eine WP und wartest dann bis Nachmittag um 14 Uhr. Wenn du es nicht schaffst wird ein Teil der Anfahrten gesperrt und du musst wieder Höllenmarsche erdulden. So in etwa sagt es jedenfalls das offizielle Programm.

Wir beschließen zum Wohle aller, erst am Nachmittag zu erscheinen und machen einen auf Sonntag. Der Koch hat sich heute mächtig ins Zeug gelegt und ist wahrscheinlich schon am Tag vorher aus der Küche verschwunden und selber zur Rallye. So in etwa schmeckt das Frühstück. Überhaupt ist scheinbar das Rallyefieber beim Personal ausgebrochen, denn seit meinem Bestechungsversuch mit der Zimmernummer von Kostj ist meine Kamera jeden Abend Objekt der Begierde und ich muss meine Aufnahmen des Tages vorzeigen.

Wir starten nach dem Mittag und testen eine neue Route. Aber wieder alles gesperrt. Wir täuschen Ratlosigkeit und Ortsunkenntnis vor. Genau in dem Moment in dem sich der nette Posten wieder vom Auto entfernt um seinen Kollegen um Rat zu fragen, rutsch mir der Fuß von der Kupplung. Wahrscheinlich Unachtsamkeit gepaart mit Cleverness. Unser Clio stürmt vorwärts. An anhalten ist nun nicht mehr zu denken. Sorry aber der neue Weg ist wirklich fast 70 km kürzer und andere Autos mit VIP-Einfahrt fahren hier auch.

Wir gelangen so viel zeitiger an unseren Zuschauerpunkt und biegen natürlich wieder in die Falsche Richtung ab, um ungestört unsere letzte WP genießen zu können. Wir finden in dicht bewaldetem Gebiet wieder 2-3 Kurven. Die ersten beiden rechts links gehen den Berg runter und münden dann in eine lange rechte Kehre. Natürlich feinsten Schotter. Diesmal nicht ganz so hart, dafür aber wieder sehr fein und rollig. Durch die Abkürzung bleibt Zeit sich mit den beiden Posten anzufreunden, welche ein sehr gutes Englisch sprechen. Wirklich die nettesten Posten die ich bis jetzt getroffen habe. Wir reden über alles aber vor allem über Rallye. Sie kommen wie so viele andere Studenten aus Istanbul. Das

einziges wovon sie keine Ahnung haben ist aber Rallye. Sie wissen nur - niemand auf die Strasse lassen und vor jedem Auto pfeifen - Ich erkläre so gut es eben geht.

Am Ende geben sie ihren Lieblingsstein auf, verzichten auf eigene schöne Bilder und lassen mir den besten Platz. Nun beginnt die Rallye. Grönholm eröffnet wieder. Doch irgendwie ist ähnlich wie bei uns, etwas die Luft raus. Sieht zwar alles sehr flott aus. Doch der letzte Biss fehlt bei fast allen Teilnehmern. Gelinde gesagt für die WM lächerlich. Auch McRae kommt nur noch gerollert. Nicht falsch verstehen. Das ist schon noch schnell. Aber niemals mehr das

Limit. Fast alle WRC sind nun durch und unsere letzte Hoffnung ist der Ultimative Presser J Joseph. Doch er und auch 3 weitere Teilnehmer aus der JWRC schleichen mit Warnblinke zu Tal. Ein kleinwenig Frust macht sich breit als wir die WP verlassen. Noch mal sind etwa 5min bestes Videomaterial im Kasten, aber etwas mehr hätte es schon sein können. Im Tal, am Hotel in Kemer angekommen können zuerst die Frauen ihren Resturlaub genießen. Meine Wenigkeit und mein Co beschließen die Rallye stillvoll zu beenden und den Restbenzin im Tank noch etwas einzukürzen. Der Shakedown Test der WRC kommt uns noch mal unter die Räder. Mensch das sieht hier aus. Hinter dem Lenkrad denkt man meist nur an Stecken bleiben, oder o Gott die Ölwanne. Bis zur Unkenntlichkeit sind die Strecken im Wald verwüstet. Wo am Donnerstag die WRC noch flat drüber gebügelt sind, ängstigt sich unser Clio jetzt schon bei Schrittgeschwindigkeit. Geschafft. Wir sind durch. Wir begeben uns zur obligatorischen Wagenwäsche den schließlich soll der Vermieter keine Kampfspuren sehen. An der Waschanlage ernten wir lobende Blicke über die tollen Schlammspuren welche sich bis unters Dach hochgearbeitet haben. Die Frage des Mannes - You Rally- beantworte ich mit hochgestecktem Daumen.

Eine Geste die ich gerne den Organisatoren, den Fahrern und all den Helfern zeigen würde. Selber zurück im Hotel begegnet mir der strahlende Kosti Katajamäki. Die technische Abnahme ist gerade vorüber und die 10 Punkte für den Sieg sind sicher. Wir gratulieren ihm. Von einem seiner Mechaniker erfahren wir das es vielleicht auch die Punkte für die Monte zurückgibt. Das würde die alleinige Führung in der JWRC WM bedeuten. Mir als Deutschen stellt sich da die Frage was wäre, wenn Sven Haaf ein Jahr eher die Chance gehabt hätte.

Eine herrliche Woche Rallye geht zu Ende. Morgen geht es mit dem Flieger wieder heim und dann beginnt ja bald schon wieder die Oberland. Ich hoffe es hat sich irgendein Organisator für ein Treffen in Bayern gefunden und ich hoffe die Kneipe hat einen Fernseher. Ich für meinen Teil freue mich schon auf die nächste Rallye und werde meine Aufnahmen mitbringen.

Bis dahin sage ich **CIAO** Euer Andy